

Mitteilungen/News

Schweizerische Interessengemeinschaft zur Förderung von Übersetzung und kultureller Mediation im Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich

Tätigkeiten, Fragen und Forschung zum Thema Übersetzen/Dolmetschen/Mediation sind in der Schweiz in den letzten Jahren häufiger geworden. Um das Thema Übersetzung voranzutreiben, dessen Dringlichkeit verschiedene Organisationen und Personen des Gesundheits-, Sozial- und Bildungswesens feststellten, ist am 20. März 1999 der Verein *Schweizerische Interessengemeinschaft zur Förderung von Übersetzung und kultureller Mediation im Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich* gegründet worden. Der Verein verfolgt den Zweck, die Übersetzung im Sinne der kulturellen Mediation (im Folgenden „Übersetzung“ genannt) im Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich der Schweiz zu fördern. Er setzt sich ein

- Für den *Erfahrungsaustausch* und die *Vernetzung* derjenigen Personen und Institutionen, die im Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich als Übersetzende tätig sind oder die mit Übersetzenden zusammenarbeiten,
 - Für eine *Sensibilisierung* von Behörden, Institutionen und Öffentlichkeit, damit die Bedeutung fachge-
- rechter Übersetzung im Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich erkannt wird,
- Für eine angemessene und anerkannte *Ausbildung, Weiterbildung und Supervision* der Übersetzenden (Professionalisierung) und für eine Anleitung der im Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich Tätigen, welche mit Übersetzenden zusammenarbeiten,
 - Für das *Recht auf Übersetzung*,
 - Für die *Anerkennung des Status der Übersetzenden*,
 - Für eine geregelte *Finanzierung* der Übersetzungsarbeit und der zur Verwirklichung der obengenannten Ziele notwendigen Schritte.

Mitglied des Vereins werden können Einzelpersonen sowie als Kollektivmitglieder im Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich engagierte Institutionen. Aktivmitglieder mit Stimmrecht sind entweder im Bereich der Übersetzung tätig oder möchten sich für die Zielsetzung des Vereins einsetzen. Passivmitglieder ohne Stimmrecht gewähren dem Verein moralische und finanzielle Unterstützung. Am Samstag, den 13. November 1999, fand in Bern (SRK, Rainmattstrasse 10, 3001 Bern) eine ausserordentliche Mitgliederversammlung statt, an der die Strategie des Vorstands und die Arbeitsgruppen zu den Themen Ausbildung, Anerkennung des Status von ÜbersetzerInnen,

Finanzierung und Forschung vorgestellt wurden.

Für Fragen im Zusammenhang mit den Tätigkeiten des Vereins oder zur Mitgliedschaft können Sie sich wenden an:

Regula Ruffin, Caritas Schweiz
Abteilung Integration
Löwenstrasse 3
6002 Luzern
Tel. ++41-419 23 03
ruffin@caritas.ch.

Wissenschaftliche Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention

„Sozialmedizin für die Zukunft“

<i>Zeit:</i>	27. bis 29. September 2000	
<i>Ort:</i>	Freie Universität Berlin Universitätsklinikum Benjamin Franklin	
<i>Themenschwerpunkte:</i>	Epidemiologie, Frauen und Gesundheit, Gesundheitsförderung, Gesundheitsökonomie, Gesundheitssystemforschung, Öffentliche Gesundheit, Praktische Sozialmedizin, Prävention, Rehabilitation, Sozialmedizin und Allgemeinmedizin, Freie Themen	
<i>Wissenschaftliche Leitung:</i>	Prof. Dr. R. Brennecke	
<i>Organisation:</i>	Reiner Brockes	Tel.: ++49-0 30-84 45-13 88
	Dr. Karlheinz Ortman	Tel.: ++49-0 30-84 45-13 84
		Fax: ++49-0 30-84 45-13 82
<i>Information:</i>	Freie Universität Berlin Institut für Soziale Medizin DGSM-Tagung 2000 Thielallee 47 D-14195 Berlin dgsmp@medizin.fu-berlin.de http://www.medizin.fu-berlin.de/dgsmp2000	

Lehrgang für Sozialmedizin 2000

Zusatzbezeichnung „Sozialmedizin“ gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammern

Aufbaukurs Teil C

C1: 21.02. bis 25.02.2000 (IV)
C2: 28.02. bis 03.03.2000 (VII)

Rehabilitation und Prävention
Sozialmedizinische Gutachtertätigkeit

Aufbaukurs Teil D

D1: 08.05. bis 12.05.2000 (VI)
D2: 15.05. bis 19.05.2000 (VIII)

Rechtsfragen und Grundlagen der Begutachtung
Beurteilungskriterien bei ausgewählten Krankheitsgruppen
und Leistungsdiagnostik

Grundkurs Teil A

A1: 09.10. bis 13.10.2000 (I)
A2: 16.10. bis 20.10.2000 (II)

Grundlagen der Sozialmedizin und der Rehabilitation
System der sozialen Sicherung

Grundkurs Teil B

B1: 27.11. bis 01.12.2000 (III)
B2: 04.12. bis 08.12.2000 (V)

Gesundheitswesen, Gesundheitsökonomie
Arbeitsmedizinische und ökologische Grundbegriffe

Lehrgangsteilung:

Dr. med. Renate H. Beeko
Referentin für Sozialmedizin und Gutachtenwesen
an der Akademie für öffentliches Gesundheitswesen
Auf'm Hennekamp 70
D-40225 Düsseldorf
Tel.: ++49-02 11-3 10 96-54

Lehrgangsort:

Fortbildungszentrum der Nordrheinischen Akademie
für ärztliche Fort- und Weiterbildung
Am Bonnhof 6
D-40474 Düsseldorf

Der Lehrgang für Sozialmedizin wird von der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung der Ärztekammer Nordrhein und der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein in Zusammenarbeit mit der Akademie für öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf veranstaltet und ist anerkannt zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Sozialmedizin“.

Die Kursteile A–D haben jeweils einen in sich abgeschlossenen Themeninhalt und können in beliebiger Reihenfolge absolviert werden. Die eingeklammerten römischen Ziffern entsprechen den jeweiligen Kurswochen im „Kursbuch Sozialmedizin“ der Bundesärztekammer, 1. Auflage 1997.

Anmeldungen:

schriftlich, ab sofort an
Nordrheinische Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung
Tersteegenstr. 21
D-40474 Düsseldorf
Tel.: ++49-02 11-4 30 23 08
Fax: ++49-02 11-4 30 23 90

Gebühr:

750,- DM je Kursteil von zwei Wochen